

Frankfurter
Goethe Festwoche
28.8. bis 5.9.2010

meister.



Grußwort

Frankfurter Goethe Festwoche 2010
Goethes Wilhelm Meister

Die Frankfurter Goethe Festwoche 2010 stellt Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ ins Zentrum. Dieser Roman, der bei Schiller zunächst „Süße und innige Behaglichkeit“, aber auch ein „Gefühl geistiger und leiblicher Gesundheit“ auslöste und den die Frühromantiker neben Fichtes Wissenschaftslehre und der Französischen Revolution zu den großen Tendenzen des Zeitalters erklärten, galt bereits im 18. Jahrhundert trotz oder vielleicht gerade wegen seiner klassizistischen Strenge als einigermassen sperrig.

Wie aber liest man den „Wilhelm Meister“ heute? Liest man ihn überhaupt noch? Lässt sich die Wandlung eines theaterbegeisterten jungen Mannes aus reichem Elternhause zum Wundarzt und zum Mitglied einer adeligen Geheimgesellschaft aktualisieren? Oder ist gerade das Gegenteil richtig: Führt der Roman anhand von Wilhelms Theaterleidenschaft jene Bereiche des Genießens vor Augen, die der „homo oeconomicus“ systematisch zu leugnen gelernt hat? Wie kann man sich einem solch widerständigen Textgebirge, wie es die „Lehrjahre“ sind, heute noch adäquat annähern? All diese Fragen spielen eine Rolle bei dem vielfältigen Programm, das die Frankfurter Goethe Festwoche 2010 präsentiert.

Ich danke allen Mitveranstaltern für ihr großes Engagement und wünsche dem Publikum einen neuen Blick auf einen großen Klassiker.

Prof. Dr. Felix Semmelroth
Kulturdezernent der Stadt Frankfurt am Main

meister

Veranstaltungen

Samstag, 28. August

- 17.00 Uhr Das Mainufer am Fahrtor von Friedrich Wilhelm Hirt von 1757 – Mit den Augen des jungen Goethe gesehen
Führung, *historisches museum frankfurt, Saalgasse 19*
- 18.00 Uhr Wie stellt man Literatur aus? Sieben Positionen zu Goethes Wilhelm Meister / Ausstellungseröffnung
Ausstellung im Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift, Großer Hirschgraben 23, bis 1. November, täglich ab 10.00 Uhr
- 20.30 Uhr An Goethe (zum 261ten)
Theater Willy Praml, NaXoshalle, Wittelsbacherallee 29

Sonntag, 29. August

- 14.00 Uhr Bilder der Frankfurter Altstadt – Frankfurt zur Goethezeit
Führung, *historisches museum frankfurt, Saalgasse 19*
- 15.00 Uhr Goethe und die Pflanzen / Führung
Palmengarten, Siesmayerstraße 63
- 17.00 Uhr Literatur im Goethegarten
Palmengarten, Siesmayerstraße 63
- 20.00 Uhr Wilhelm Meister. Eine theatralische Sendung
Nach Johann Wolfgang Goethe / Premiere
Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot, Bockenheimer Warte
Aufführungen auch am 30. August und am 3. und 4. September
- 20.00 Uhr Goethe und Gitarre. Mozartvariationen
Theater Willy Praml, NaXoshalle, Wittelsbacherallee 29

Montag, 30. August

- 19.00 Uhr „Im Gehen zu denken, Goethe zu sein, brachte mich leidlich voran.“ / Lesung mit Thomas Rosenlöcher
Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift, Großer Hirschgraben 23 – 25, Seekatzsaal
- 19.30 Uhr Goethe. Wilhelm Meister / Filmvorführung eines 13-stündigen Theaterprojektes
Theater Willy Praml, NaXoshalle, Wittelsbacherallee 29

Dienstag, 31. August

- 19.00 Uhr Liederabend „Ich möchte dir mein ganzes Innre zeigen“
Die Lieder aus Wilhelm Meisters Lehrjahren
Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift, Großer Hirschgraben 23

Mittwoch, 1. September

- 18.00 Uhr Falsche Bewegung von Wim Wenders / Filmvorführung
Eldorado, Schäfergasse 29
- 20.30 Uhr Reineke Fuchs
Theater Willy Praml, NaXoshalle, Wittelsbacherallee 29
Aufführung auch am 2. September

Donnerstag, 2. September

- 19.00 Uhr Wilhelm Meisters theatralische Sendung von Celino Bleiweiß / Filmvorführung
Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2
- 19.00 Uhr Goethes Mutter zu Gast im Museum Giersch
Museum Giersch, Schaumainkai 83

Freitag, 3. September

- 18.00 Uhr Podiumsgespräch „Medialisierung des Wilhelm Meister“
Schauspiel Frankfurt, Chagallsaal, Willy-Brandt-Platz

Samstag, 4. September

- 20.00 Uhr Werthers Leiden. Johann Wolfgang Goethe / Ein Solo mit Isaak Dentler / Premiere
Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele, Neue Mainzer Straße 15, Aufführung auch am 5. September
- 20.00 Uhr Hanswursts Hochzeit oder Goethe im Riesling / Lesung
Schauspiel Frankfurt, Box, Willy-Brandt-Platz

Sonntag, 5. September

- 12.00 Uhr Jutta Lampe liest „Trilogie der Leidenschaft“
Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele, Neue Mainzer Straße 15
- 12.00 Uhr Cohn-Bendit trifft H. C. Binswanger und U. Rasche
Thema: Goethe und Kapitalismus
Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus, Willy-Brandt-Platz
- 14.30 Uhr Stammbücher der Goethezeit / Führung
Museum für Angewandte Kunst, Schaumainkai 17
- 14.30 Uhr Ginkgo biloba / Workshop für Familien
Museum für Angewandte Kunst, Schaumainkai 17
- 20.00 Uhr Clavigo. Johann Wolfgang Goethe / Premiere
Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot, Bockenheimer Warte

Wie stellt man Literatur aus? Sieben Positionen zu Goethes Wilhelm Meister

Ausstellung vom 29. August bis 1. November
Ausstellungseröffnung am
Samstag, 28. August, 18 Uhr

Diese Ausstellung ist in doppelter Hinsicht ein Experiment: Am Beispiel von Goethes Roman „Wilhelm Meisters Lehrjahre“ stellt sie sieben Vorschläge vor, ein kanonisches Werk der Weltliteratur in eine Ausstellung zu „übersetzen“. Auf der Meta-Ebene reflektiert sie damit das Medium Literatúrausstellung, das zu einem wichtigen Teil der Vermittlung von Literatur geworden ist.

„Sieben Positionen zu Goethes Wilhelm Meister“ ist das Resultat eines komplexen Diskussions- und Produktionsprozesses, dem die Konzentration auf dieses eine literarische Werk vorgeben war. Die Mitwirkenden Kuratoren und Gestalter gehören zu den renommiertesten Ausstellungsmachern im Literaturbereich: Heike Gfrereis und Diethard Keppler (Marbach/Stuttgart), Evelyne Polt-Heinzl und Peter Karlhuber (Wien), Susanne Fischer und Friedrich Forssman (Bargfeld und Kassel), Nicola Lepp und Hannah Leonie Prinzler (Berlin) sowie Rose Epple und Detlef Weitz (Berlin).

Neben hoher Professionalität verbindet sie das Interesse an der inhaltlichen wie gestalterischen Innovation im Ausstellungsbereich. Gewohnt große Projekte zu realisieren, haben sie sich trotz eines geringen Budgets und beschränkten Raums auf das Experiment eingelassen, am Beispiel des „Wilhelm Meister“ zu zeigen, was Literatúrausstellungen an literarischen Texten freilegen und entdecken lassen. Entstanden sind sehr unterschiedliche Vorschläge, die jeweils eigene Aspekte einer Lektüre im Raum ins Zentrum stellen. Gemeinsam ist ihnen der Verzicht auf Vitrinen und auf die reine Präsentation von Schrifttexten.

Ergänzend haben der Bildende Künstler Jean Luc Cornec und die Frankfurter Literaturwissenschaftlerin Olivia Varwig eigene Vorschläge zur Inszenierung des „Wilhelm Meister“ als Ausstellung entwickelt, die auf dem Goetheplatz und im historischen Teil des Goethe-Hauses gezeigt werden.

Das Projekt des Literaturreferates Frankfurt am Main in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift wird von der Kulturstiftung des Bundes gefördert.

Die Installation von Jean Luc Cornec am Goethe-Denkmal ist vom 28. August bis voraussichtlich zum 9. September zu sehen.

Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift
Großer Hirschgraben 23 – 25

Geöffnet tgl. 10 – 18 Uhr
sonn- und feiertags 10 – 17:30 Uhr

Ausstellungseröffnung im Volkstheater
Großer Hirschgraben 23

Eintritt: 5 Euro, für Mitglieder des FDH frei

Frankfurt zur Zeit Goethes

Führungen mit Andreas Emmelhainz
27. bis 29. August

Im Rahmen der Dauerausstellung „Bilder der Frankfurter Altstadt“ lädt das historische museum frankfurt zu virtuellen Rundgängen auf den Spuren Goethes ein. Entdecken Sie auf dem großformatigen Gemälde von Friedrich Wilhelm Hirt „Das Mainufer am Fahrtor“ und auf dem großen Stadtmodell der Brüder Treuner, wie die Frankfurter Altstadt zur Zeit des jungen Goethe ausgesehen hat.

Treffpunkt:
historisches museum frankfurt
Saalgasse 19, Römerberg

Für Besucher des Museumsuferfestes ist der Eintritt kostenlos.
Der Museumsuferfest-Button ist für 4 Euro in den teilnehmenden Häusern zu erwerben.

Das Mainufer am Fahrtor von Friedrich Wilhelm Hirt von 1757 – Frankfurt zur Zeit Goethes

Freitag, 27. August, 19.00 Uhr
Samstag, 28. August, 17.00 Uhr, Eintritt frei

Bilder der Frankfurter Altstadt – Frankfurt zur Goethezeit

Sonntag, 29. August, 14.00 Uhr

An Goethe (zum 261ten)

Samstag, 28. August

Jahrhunderte lang schon hocken sie an der Geburtstagstafel, kauen am Phänomen Goethe herum, stoßen an, singen, erzählen, streiten, keifen, schlagen sich und liegen sich in den Armen: Frau von Stein, Schiller, Lenz, die Vulpius und Sohn August. Alle haben sie zu loben und vor allem zu fluchen und die Dichter-exzellenz durch den Kakao und in den Dreck zu ziehen. Sehnlichst von ihnen, den Goethe-Malträtigten, erwartet, wird er sie alle überleben. Warten auf G. Ein Gespräch über den abwesenden Herrn von Goethe, der an diesem Abend wieder einmal ganz herrlich lebendig wird.

Regie: Joanna-Maria Praml
Konzept: Joanna-Maria Praml / Michael Weber
Bühne / Kostüme: Michael Weber
Eine Produktion des Theater Willy Praml, Frankfurt am Main

20.30 Uhr
Theater Willy Praml, NaXoshalle, Wittelsbacherallee 29

Eintritt: 16 / 12 / 9 Euro
Karten können Sie telefonisch unter 069-43054734 oder online auf www.theater-willypraml.de reservieren.

Weitere Termine
26. (Premiere), 27. August, 9., 16., 26., 30. September und 1. Oktober

Literatur im Goethegarten

Sonntag, 29. August

Im August bietet der Palmengarten in Kooperation mit hr2-kultur an allen fünf Sonntagen „Literatur im Goethegarten“. Präsentiert werden in Hörspielen und Lesungen Texte von Johann Wolfgang Goethe und seinen Zeitgenossen wie Alexander von Humboldt und Jean-Jacques Rousseau.

17.00 Uhr
Palmengarten, Galerie am Palmenhaus, Siesmayerstraße 63

Die Veranstaltung ist für Besucher des Palmengartens kostenlos.

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.palmengarten-frankfurt.de

Wilhelm Meister. Eine theatralische Sendung

Nach Johann Wolfgang Goethe

Premiere am Sonntag, 29. August

Weitere Termine am

30. August, 3. und 4. September

Erst im Jahre 1910 wurde in Zürich die bis dahin einzige existierende Abschrift der Urfassung von Goethes berühmtem Theaterroman entdeckt: „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“. Sie enthüllt, was der Geheime Rat in den späteren Versionen abgeschwächt oder gestrichen hatte, nämlich die autobiografische Seite der Erzählung: Der junge Wilhelm Meister wird von einer theatralischen Vision in die Welt hinausgetrieben, um in deutschen Landen die Bühne zu erneuern. Wo die Erzählung des Romanfragmentes abbricht, knüpft Goethes eigenes Theaterschaffen an. Der Regisseur Ulrich Rasche hat bereits mit einer Reihe musikalisch-choreografischer Chorprojekte Aufsehen erregt. Zur Frankfurter Goethe Festwoche 2010 befasst er sich mit Goethes „theatralischer Sendung“.

Regie und Bühne: Ulrich Rasche

Kostüme: Bernd Skodzig

Musik: Sir Henry

Mitarbeit Regie: Jürgen Lehmann

Dramaturgie: Andreas Erdmann

Mit Bettina Hoppe; Joachim Nitz und mit 16 Schauspielern sowie 32 Sängern der EuropaChorAkademie Mainz.

Eine Produktion des Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit dem Kulturrat Frankfurt am Main

Gefördert von der Aventis Foundation

20.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot

Bockenheimer Warte

Eintritt: 35 / 27 / 20 Euro (Premiere); 30 / 22 / 15 Euro

Für den Kartenvorverkauf gelten die üblichen Vorverkaufsstellen der Städtischen Bühnen Frankfurt.

Weitere Termine

6., 9., 13., 16., 22., 23., 25., 26., 27. und 28. September

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.schauspiel frankfurt.de

Goethe und Gitarre

Mozartvariationen

Sonntag, 29. August

In diesem Jahr ist der 150. Todestag von Marianne von Willemer, die ihren ersten Gitarrenunterricht bei Clemens von Brentano erhielt. Zwischen der Bankiersgattin und Goethe entwickelte sich trotz des beträchtlichen Altersunterschiedes eine leidenschaftliche Sympathie, sie sang oft für den Dichturfürsten und spielte auf der Gitarre.

Heike Matthiesen, eine der führenden deutschen Gitarristinnen, wird diese Zeit mit Variationen des von Goethe besonders geliebten Mozart aufleben lassen.

Eine Kooperation zwischen Ars Vivendi
und dem Theater Willy Praml

20.00 Uhr

Theater Willy Praml, NaXoshalle
Wittelsbacherallee 29

Eintritt: 16 / 12 / 9 Euro

Karten können Sie telefonisch unter 069-43054734 oder online auf www.theater-willypraml.de reservieren.



© Dr. Otto Beyer

Im Gehen zu denken, Goethe zu sein, brachte mich leidlich voran

Lesung mit Thomas Rosenlöcher

Montag, 30. August

Der in Dresden geborene und im erzgebirgischen Beerwalde lebende Thomas Rosenlöcher ist ein veritabler Naturlyriker; einer der größten unserer Tage. Seine Gedichte sind von subtiler Ironie und feiner Doppeldeutigkeit. Sie feiern den Mikrokosmos, das Bäumel am Dresdner Elbufer, die störrische Distel und die alte Apfelbaumkracke im eigenen Vorgarten. Doch hinter den zarten Schleiern der Idylle verbirgt sich der irreversible Bruch der Moderne. Diesen reflektierend, gelingt es Thomas Rosenlöcher, die Dignität einer noch unzerstörten Natur, wie wir sie von Goethe bis zu den Romantikern kennen, für das zeitgenössische Gedicht zu bewahren.

Thomas Rosenlöcher, geboren 1947, studierte von 1976 bis 1979 am Literaturinstitut in Leipzig. Er schreibt Gedichte, Kinderbücher und Essays. 2007 erschien „Das Flockenkarussell. Blüten-Engel-Schnee-Gedichte“. Rosenlöcher ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste und der Akademie der Künste in Berlin. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, u.a. den Hölty-Preis für Lyrik der Stadt Hannover 2008. Im September 2010 wird Thomas Rosenlöcher zum Stadtschreiber von Bergen-Enkheim gekürt.

Moderation: Sonja Vandenrath, Kulturamt Frankfurt

19.00 Uhr

Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift, Seekatzsaal
Großer Hirschgraben 23 – 25

Eintritt: 6 Euro / Mitglieder 3 Euro
Karten können Sie telefonisch unter
069-13880-266 reservieren.



Goethe. Wilhelm Meister. Ein 13-stündiges Theaterprojekt

Uraufführung der filmischen (Kurz-)Fassung
in drei Stunden

Montag, 30. August

Von Juni bis Oktober 2004 stellte das Theater Willy Praml sein Theaterprojekt „Wilhelm Meister, Teil 1 & 2 & 3“ Publikum und Presse vor. In einem 13-stündigen Theater-Marathon wurden die 600 Seiten des Romans auf die Bühne gebracht.

Sie können erstmals die filmische Kurfassung erleben.

Regie: Willy Praml

Kamera / Videoschnitt: Wolf Lindner

19.30 Uhr

Theater Willy Praml, NaXoshalle
Wittelsbacherallee 29

Eintritt: 9 Euro / ermäßigt 6 Euro

Karten können Sie telefonisch unter 069-43054734 oder online
auf www.theater-willypraml.de reservieren.

Ich möchte dir mein ganzes Innre zeigen

Die Lieder aus Wilhelm Meisters Lehrjahren.
Vertonungen von Franz Schubert und
Robert Schumann

Dienstag, 31. August

Katharina Magiera, Mezzosopran
Georg Poplutz, Tenor
Rüdiger Volhard, Klavier

Die Rollenlieder in „Wilhelm Meisters Lehrjahren“ zählen zu den meistvertonten Goethedichten. Allein diejenigen von Schubert und Schumann füllen einen Abend, wenn man, was sonst allerdings nicht geschieht, die verschiedenen Schubertschen Fassungen nacheinander zu Gehör bringt.

Katharina Magiera, Mezzosopran, begann ihr Gesangsstudium 2003 bei Prof. Hedwig Fassbender an der Musikhochschule Frankfurt und gehört seit der Spielzeit 09/10 zum ständigen Ensemble der Oper Frankfurt. 2009 war Katharina Magiera Preisträgerin des Mendelssohn-Wettbewerbs Frankfurt.

Georg Poplutz, Tenor, hat an den Musikhochschulen Frankfurt und Köln studiert. Er ist regelmäßiger Gast in großen Konzerthäusern und bei deutschen Festivals, wie etwa dem Rheingau-Musik-Festival. Wie Katharina Magiera gehört Georg Poplutz zu den Mendelssohn-Preisträgern 2009.

Rüdiger Volhard ist Mitglied des Verwaltungsausschusses des Freien Deutschen Hochstifts.

Eine Veranstaltung des Frankfurter Goethe-Hauses /
Freies Deutsches Hochstift

19.00 Uhr

Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift
Großer Hirschgraben 23 – 25

Eintritt: 16 Euro / Mitglieder 8 Euro

Karten können Sie telefonisch unter 069-13880-266 reservieren.



Reineke Fuchs

Mittwoch, 1. September

Goethe benutzte für sein in Hexametern geschriebenes Tierepos die von Gottsched 1752 als Prosaübersetzung veröffentlichte Ausgabe der Lübecker Fassung des „Reyneke de vos“.

Goethes „Reineke Fuchs“ zeigt uns das „Menschengeschlecht in seiner ungeheuchelten Tierheit“: wie man seine Widersacher mundtot macht, trotz heimtückischer Verschlagenheit als ehrenwerter Bürger reüssiert und vom Galgen, den Hals schon in der Schlinge, an die Seite des Königs gelangt als dessen Berater. Goethes heitere Nachhilfe in: Wie werde ich Kanzler.

Regie: Willy Praml; Bühne / Kostüme: Michael Weber

20.30 Uhr

Theater Willy Praml, NaXoshalle, Wittelsbacherallee 29

Eintritt: 16 / 12 / 9 Euro

Karten können Sie telefonisch unter 069-43054734 oder online auf www.theater-willypraml.de reservieren.

Weiterer Termin: 2. September

Goethes Mutter zu Gast im Museum Giersch

Donnerstag, 2. September

„Man glaubt, es sei Feerei!“ So enthusiastisch äußert sich Goethes Mutter (Schauspielerin Gertrud Gilbert) über die neuen Wallanlagen. Anlässlich des 200-jährigen Wall-Jubiläums erzählt Sie Ihnen in der denkmalgeschützten neoklassizistischen Holzmann-Villa am Museumsufer, warum dem reichen Frankfurt das Geld zum Abtragen der Wälle ausging und was die Franzosen damit zu tun hatten. Erfahren Sie auf humorvolle Weise mehr über die bewegten Jahre Frankfurts zwischen 1790 und 1806.

Das Museum Giersch zeigt während der Goethewoche Meisterwerke Frankfurt-Kronberger Malerei des 19. und frühen 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Giersch.

19.00 Uhr

Museum Giersch, Schaumainkai 83, www.museum-giersch.de

Gebühr: 3 Euro

Ausstellung vom 27. August – 5. September

Der Ausstellungseintritt ist während der Frankfurter Goethe Festwoche für alle ermäßigt: 2,50 Euro

Filmvorführungen

Veranstaltungen des Deutschen Filminstituts – DIF e.V.
Deutsches Filmmuseum

Falsche Bewegung

Mittwoch, 1. September

BRD 1974 Regie: Wim Wenders, 103 min

Darsteller: Rüdiger Vogler, Hanna Schygulla, Nastassja Kinski

Der Drehbuchautor Peter Handke verlagert in „Falsche Bewegung“ das Sujet in die Neuzeit und aus Wilhelm Meister (Rüdiger Vogler) wird ein junger Mann, der Schriftsteller zu werden träumt. Auf den Rat seiner Mutter hin, in die Welt hinauszugehen, begibt er sich auf eine Reise durch Deutschland, in deren Verlauf er die junge Therese (Hanna Schygulla) kennenlernt. Im Zug trifft er einen alten Mann, der mit seiner stummen Tochter Mignon (Nastassja Kinski) unterwegs ist. Die seltsame Reisegruppe macht unterschiedlichste Bekanntschaften. Wilhelm aber leidet zusehends unter der Unfähigkeit der Menschen, sich einander zu öffnen. Wim Wenders Gleichnis über Sinnsuche und Kommunikationslosigkeit wurde mit sieben Bundesfilmpreisen ausgezeichnet, darunter für Regie und das Schauspielensemble.

18.00 Uhr

Eldorado, Schäfergasse 29

Eintritt: 7 Euro / ermäßigt 6 Euro

Karten können Sie telefonisch unter 069-285205 oder online auf www.ekinos-frankfurt.de reservieren.

Wilhelm Meisters theatralische Sendung

Donnerstag, 2. September

DDR 1982 Regie: Celino Bleiweiß, 190 min (mit Pause)

Darsteller: Daniel Minetti, Janina Hartwig

Celino Bleiweiß diente als Grundlage für sein Werk die von Goethe später umgearbeitete erste Fassung mit dem Titel „Wilhelm Meisters theatralische Sendung“, der sogenannte „Urmeister“. Obwohl hier der Schwerpunkt eher auf der Darstellung des Theatermilieus liegt, überschneiden sich die Handlungen weitgehend, insbesondere taucht auch schon die Figur der Mignon mit ihren berühmten Liedern auf. Wilhelm Meister (Daniel Minetti) will von klein auf Schauspieler werden und schließt sich als Jugendlicher einer Wandertruppe an. Geprägt von dem Willen, eine neue Form des Theaters zu entwickeln, lernt er auf seinem Weg zahlreiche Menschen kennen und lieben, erfährt Hindernisse und Ernüchterungen und bildet sich durch Literatur und Kunst zu einem kritischeren Menschen.

19.00 Uhr

Literaturhaus Frankfurt, Schöne Aussicht 2

Eintritt: 6 Euro / ermäßigt 5 Euro

Karten an der Abendkasse

Podiumsgespräch „Medialisierung des Wilhelm Meister“

Freitag, 3. September

Was sind die Medien der Literatur? Dem modernen Roman begegnen wir im Normalfall zwischen den Deckeln eines gebundenen Buches, die gewohnte Rezeptionsform ist die der stillen Lektüre. Tatsächlich aber ist Literatur keineswegs auf das Medium Schriftsprache beschränkt: seit jeher wird sie auch erzählt, vertont und auf die Bühne gebracht. Goethes „Wilhelm Meister“ ist vor allem auch ein Theater-Roman, in dem es immer wieder um die Inszenierung und Vermittlung von Literatur auf der Bühne geht. Im Rahmen der diesjährigen Frankfurter Goethe Festwoche werden die „Meister“-Romane nun selbst für das Theater dramatisiert und darüber hinaus in Ausstellungen, Vertonungen und Verfilmungen vielfach medial vermittelt.

Eine hochkomplexe Erzählprosa wird so aus ihrer Bindung an das Buch gelöst. Die Transformation von Goethes Text mit seinem dichten Verweisungsnetz in andere Genres ist dabei nicht ohne Risiko für die Vorlage. Was solche für aktuelle künstlerische Produktionsformen gängigen Verfahren der medialen „Übersetzung“ für das Original und die Neuschöpfung bedeuten, soll im Gespräch aus den unterschiedlichen Perspektiven der Diskussionsteilnehmer beleuchtet werden.

Mit: Oliver Reese, Schauspiel Frankfurt

Anne Bohnenkamp-Renken, Frankfurter Goethe-Haus /
Freies Deutsches Hochstift

Thomas Wegmann, Freie Universität Berlin

Moderation: Heinz Drügh, Goethe-Universität Frankfurt

18.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt, Chagallsaal

Willy-Brandt-Platz

Eintritt frei

Werthers Leiden

Johann Wolfgang Goethe /

Ein Solo mit Isaak Dentler

Premiere am Samstag, 4. September

Isaak Dentler macht sich den Text Goethes zu Eigen. In Werthers „Krankheit zum Tode“ sucht er nach all der Widersprüchlichkeit, Einsamkeit und Absolutheit der Gefühle, die dessen emotionale Achterbahnfahrt ausmachen.

Ein Solo mit: Isaak Dentler

Eine Produktion des Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit dem Kulturamt Frankfurt am Main

20.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele, Neue Mainzer Straße 15

Eintritt: 30 / 23 / 17 Euro (Premiere); 25 / 19 / 14 Euro

Für den Kartenvorverkauf gelten die üblichen Vorverkaufsstellen der Städtischen Bühnen Frankfurt.

Weitere Termine: 5., 11. und 12. September

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.schauspielfrankfurt.de

Hanswursts Hochzeit oder Goethe im Riesling

Box des Monats, Lesung

Samstag, 4. September

Im Rahmen der Goethe Festwoche wurde tief gegraben, um den größten deutschen Dichter von seiner weniger bekannten Seite zu zeigen. In einer Lesung präsentieren Schauspieler des Ensembles Lyrisches und Komisches aus dem umfangreichen Œuvre Goethes, u. a. „Hanswursts Hochzeit“, „West-östlicher Divan“ und „Das Jahrmärktsfest zu Plundersweilern“.

Mit: Martin Butzke, Oliver Kraushaar, Christoph Pütthoff

Eine Produktion des Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit dem Kulturamt Frankfurt am Main

20.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt, Box
Willy-Brandt-Platz

Eintritt: 9 Euro / 6 Euro

Für den Kartenvorverkauf gelten die üblichen Vorverkaufsstellen der Städtischen Bühnen Frankfurt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.schauspielfrankfurt.de

Cohn-Bendit trifft H. C. Binswanger und U. Rasche

Sonntag, 5. September

Über „Goethe und Kapitalismus“ diskutiert Daniel Cohn-Bendit mit dem Wirtschaftswissenschaftler und -kritiker Prof. Hans Christoph Binswanger und dem Regisseur Ulrich Rasche, dessen „Wilhelm Meister“ aktuell im Bockenheimer Depot zu sehen ist. Hans Christoph Binswanger ist emeritierter Professor der Wirtschaftsuniversität St. Gallen. Er ist u.a. Autor von „Geld und Magie. Deutung und Kritik der modernen Wirtschaft anhand von Goethes Faust.“

12.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt, Schauspielhaus
Willy-Brandt-Platz

Eintritt: 8 Euro / 6 Euro

Für den Kartenvorverkauf gelten die üblichen Vorverkaufsstellen der Städtischen Bühnen Frankfurt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.schauspielfrankfurt.de

Jutta Lampe liest Trilogie der Leidenschaft

Sonntag, 5. September

„Glücklich allein ist die Seele, die liebt.“ Johann Wolfgang Goethe beschrieb die Spielarten von Liebe und Leidenschaft so mannigfaltig wie kein anderer. In einer Lesung stellt die große Schauspielerin Jutta Lampe verschiedene Texte über die Liebe aus Goethes Werk vor, ausgewählt von Gerhard Ahrens.

12.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt, Kammerspiele, Neue Mainzer Straße 15



© Leonard Zuhler

Eintritt: 16 Euro / 8 Euro

Für den Kartenvorverkauf gelten die üblichen Vorverkaufsstellen der Städtischen Bühnen Frankfurt.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.schauspielfrankfurt.de

Stammbücher der Goethezeit

Führung mit Julia Bialucha
Sonntag, 5. September

Das Museum für Angewandte Kunst Frankfurt besitzt die wohl größte Sammlung von Stammbüchern in Europa. Exemplarisch sollen hier einige der sogenannten Freundschaftsalben der Goethezeit vorgestellt werden.

14.30 Uhr

Museum für Angewandte Kunst
Schaumainkai 17

Die Führung ist für Museumsbesucher kostenlos.

Ginkgo biloba

Workshop für Familien mit Traudel Hartel
Sonntag, 5. September

Angeregt durch Goethes Gedicht „Ginkgo biloba“ experimentieren wir mit der Form und Farbe des Ginkgoblattes. Ob kleine Büchlein, Grußkarten oder Schächtelchen – alles kann danach mit nach Hause genommen werden!

Anmeldung unter 069-212 38522

14.30 Uhr

Museum für Angewandte Kunst
Schaumainkai 17

Eintritt: 10 Euro pro Familie

Clavigo

Johann Wolfgang Goethe

Premiere am Sonntag, 5. September

Clavigo liebt Marie. Aber zugleich liebt der Dichter Ruhm und Anerkennung. Er will privates und öffentliches Glück in Harmonie miteinander verbunden sehen. Aber was tun, wenn die Karriere durch die Wahl der Geliebten einen jähen Abbruch erfährt? Clavigo steht zwischen den Fronten: Auf der einen Seite zerrt sein Freund Carlos an ihm und lockt mit Macht und Geld, auf der anderen Seite stehen Marie und sein Liebesversprechen.

Regie: Alice Buddeberg

Bühne: Sandra Rosenstiel

Kostüme: Martina Küster

Musik: Stefan Paul Goetsch

Dramaturgie: Alexandra Althoff

Mit: Kathleen Morgeneyer, Thomas Huber,

Christoph Pütthoff, Viktor Tremmel

Eine Produktion des Schauspiel Frankfurt in Kooperation mit dem Kulturamt Frankfurt am Main

20.00 Uhr

Schauspiel Frankfurt, Bockenheimer Depot
Bockenheimer Warte

Eintritt: 25 Euro / 13 Euro (Premiere); 20 Euro / 8 Euro

Für den Kartenvorverkauf gelten die üblichen Vorverkaufsstellen der Städtischen Bühnen Frankfurt.

Weitere Termine:

7., 8., 15., 17., 18., 20., 24. und 30. September

Weitere Informationen erhalten Sie unter
www.schauspiel frankfurt.de

Goethe und die Pflanzen

Ausstellung vom 8. Juli bis 5. September

„Man sieht die Blumen welken und die Blätter fallen, aber man sieht auch Früchte reifen und neue Knospen keimen.“

Aus: Wilhelm Meisters Wanderjahre

Ab dem Jahre 1785 untersuchte Goethe, auf der Suche nach den Ursprüngen und Ur-Wesen, die Keimung verschiedener Pflanzen. So beobachtete und beschrieb er Keimlinge von Bohnen, Kapuzinerkresse, Erbsen und Kürbissen. Auf der italienischen Reise kamen dann u. a. Kakteen, Dattelpalmen und Pinien dazu. Er beschäftigte sich intensiv mit dem Vorgang der Blatt- und Blütenbildung und verwies auf die geheime Verwandtschaft der Blütenorgane mit Blättern.

Die Ausstellung macht mit dem Naturwissenschaftler Goethe bekannt, ohne den Dichter aus den Augen zu verlieren: Wie sich Forscher und Künstler immer wieder ergänzt haben, zeigt am eindrücklichsten sein Gedicht „Die Metamorphose der Pflanzen“.

Ein Begleitheft zur Ausstellung ist im Palmengarten erhältlich.

Palmengarten, Galerie am Palmenhaus
Siesmayerstraße 63

Die Veranstaltung ist für Besucher des
Palmengartens kostenlos.

Führungen durch die Ausstellung:
Sonntags 18. Juli, 1., 15., 29. August, jeweils 15 Uhr
Treffpunkt: Eingang Siesmayerstraße 63

Impressum

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen
der Frankfurter Goethe Festwoche erhalten Sie auch unter:
www.kultur.frankfurt.de
www.schauspielfrankfurt.de und
www.goethehaus-frankfurt.de

Die Frankfurter Goethe Festwoche ist eine Veranstaltung des
Kulturamtes der Stadt Frankfurt am Main in Kooperation mit
Schauspiel Frankfurt,
Frankfurter Goethe-Haus / Freies Deutsches Hochstift,
Deutsches Filminstitut – DIF e.V. /
Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main,
Theater Willy Praml,
historisches museum frankfurt,
Palmengarten Frankfurt und
Museum für Angewandte Kunst
Museum Giersch

Herausgeber: Kulturamt Frankfurt am Main
Redaktion: Sonja Vandenrath, Sara Sun
Logo und Design: Gardeners.de
Druck: Druckerei und Verlag Otto Lembeck
Redaktionsschluss: 14.6.2010

malerliw

STADT  FRANKFURT AM MAIN

FRANKFURTER
GOETHE-HAUS
FREIES DEUTSCHES HOCHSTIFT 

SCHAUSPIEL
FRANKFURT

Museum
für Angewandte Kunst
Frankfurt

MUSEUM
GIERSCH

Deutsches
Filminstitut **DIF**

 deutsches
filmmuseum
frankfurt am main

 Theater
Willy Praml
Frankfurt am Main

historisches
museum
frankfurt

 Palmengarten
Pflanzen. Leben. Kultur.

wilhelm